ARBEITGEBERVERBAND METALL RUHR/VEST

Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie eröffnet neue Spielräume für Investitionen

27.11.2026

Kostenbelastung verlangt den Unternehmen allerdings viel ab

Der Tarifstreit in der Metall- und Elektroindustrie ist beigelegt. Die Arbeitgeber und die IG Metall haben sich am Donnerstag, dem 26. November, in Mannheim auf einen Abschluss geeinigt. Dieser sieht eine Entgelterhöhung um 2,0 % ab dem 1. Mai 2027 sowie eine weitere Erhöhung um 2,3 % ab dem 1. April 2028 vor. Zudem ist zum 1. März 2027 eine Einmalzahlung von 150 bis 450 Euro vorgesehen, die je nach Nettoumsatzrendite differenziert werden kann. Der neue Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 25 Monaten bis zum 30. November 2028. Außerdem haben Unternehmen durch den neuen Tarifvertrag „Investition und Beschäftigung“ die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen auch Abweichungen von tariflichen Arbeitszeit- und Entgeltregelungen zur Sicherung von Investitionen, Standorten und Beschäftigung zu vereinbaren.

Pressesprecher:
Alexander Füten
Fon: 0234/5 88 77 - 79
Fax: 0234/5 88 77 - 70
Mail: fueten@agv-bochum.de

„Unsere Mitgliedsunternehmen können jetzt wieder verlässlicher kalkulieren. Die Entgeltsteigerungen verlangen ihnen in dieser schwierigen Lage allerdings viel ab. Umso wichtiger ist, dass der Abschluss Möglichkeiten eröffnet, die Kosten dort zu senken, wo sonst Investitionen ausbleiben würden“, sagt Lars Bergmann, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der Metall- und Elektroindustrie Ruhr/Vest e. V. mit Sitz in Bochum, der bei den Verhandlungen vor Ort war.

Mit dem neuen Tarifvertrag „Investition und Beschäftigung“ können tarifgebundene Unternehmen Vereinbarungen treffen, die Kostenentlastungen mit verbindlichen Zusagen für Investitionen und Beschäftigung verknüpfen. Möglich sind befristete Entlastungen von bis zu acht Prozent der tariflichen Jahresentgelte.

„Für unsere Region zählt, dass Unternehmen hier neue Anlagen errichten und ihre Produktion weiterentwickeln. Dafür muss sich Produktion am Standort rechnen. Der neue Tarifvertrag kann helfen, solche Investitionen wieder möglich zu machen“, so Bergmann. Er fordert zugleich politische Entlastungen: „Tarifliche Spielräume können Investitionsentscheidungen erleichtern. Die Bundesregierung muss ihrerseits die Energie- und Lohnzusatzkosten senken und bürokratische Hürden abbauen. Unsere Unternehmen brauchen Bedingungen, unter denen sie hier wettbewerbsfähig produzieren können.“

Zur Information: Der Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Ruhr/Vest e.V. vertritt 100 zumeist mittelständische Mitgliedsunternehmen mit zusammen über 11.000 Beschäftigten und knapp 600 Auszubildenden. Das Verbandsgebiet umfasst das Mittlere Ruhr-Lippe-Gebiet mit den kreisfreien Städten Bochum, Herne und Bottrop, dem Kreis Recklinghausen und den nördlichen Teilen des Ennepe-Ruhr-Kreises. Mehr Informationen unter www.agv-metall.de.